

1350 bis 1353, und als der letzte Faszikel im Jahr 1991 erschien⁶⁸, war Margarete Kühn bereits fünf Jahre tot. Wie Eckhard Müller-Mertens im Vorwort schrieb, war sie am 18. August 1986 im Alter von 92 Jahren gestorben, als „der Tod“ ihr „bei der Bogenkorrektur des letzten Textfaszikels die Feder aus der Hand genommen habe“; die Danksagung, die Margarete Kühn im Vorwort zu *Constitutiones* Band 9 formuliert hatte, übernahm er wortwörtlich, da sie für diesen Band ebenfalls zutreffend war⁶⁹.

Der bereits mehrfach erwähnte Eckhard Müller-Mertens nahm, als er 1966 Arbeitsstellenleiter wurde, energisch das Heft in die Hand, indem er die jahrzehntelange Sammel- und Bearbeitungsphase beendete und für die Herstellung eines Druckmanuskripts der in Arbeit befindlichen Bände sorgte⁷⁰. Wolfgang D. Fritz (1920–1993)⁷¹ beschäftigte sich mit Karl IV. und insbesondere mit der Goldenen Bulle, während Ruth Bork (1923–1990)⁷², eine Schülerin von Adolf Hofmeister, die *Constitutiones* Ludwigs des Bayern 24 Jahre lang, d. h. bis zu ihrem Tod übernahm, die bis 1943 am DHI in Rom unter Friedrich Bock bearbeitet worden waren, nach Schließung des Instituts aber viele Jahre lang brachgelegen hatten⁷³.

So wurde das Schiff wieder flott und Eckhard Müller-Mertens hat die Anstrengungen und Probleme dieser Jahre und die konzeptionellen Schwierigkeiten in zwei eindrucksvollen Beiträgen dokumentiert:

demie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte, bearbeitet von Margarete KÜHN (Register von Gerhard SCHMIDT) (MGH *Constitutiones et acta publica* 9, 1974–1983).

68) *Constitutiones et acta publica imperatorum et regum*. Dokumente zur Geschichte des Deutschen Reiches und seiner Verfassung. 1350–1353, hg. von der Akademie der Wissenschaften der DDR, Zentralinstitut für Geschichte, bearbeitet von Margarete KÜHN (Register von Gerhard SCHMIDT) (MGH *Constitutiones et acta publica* 10, 1979–1991).

69) MGH *Constitutiones* 9 (wie Anm. 67) Praefatio von Margarete KÜHN S. VII–IX und MGH *Constitutiones* 10 (wie Anm. 68) Praefatio von Eckhard MÜLLER-MERTENS S. VIII.

70) Dies hat er selbst geschildert in MÜLLER-MERTENS, Grenzüberschreitende Monumenta-Arbeit (wie Anm. 47) S. 251f.

71) Vgl. zu ihm FUHRMANN, Überstehn (wie Anm. 30) S. 5: Fritz hatte im Krieg einen Arm verloren, war 1958 als ausgebildeter Archivar in den Dienst der MGH getreten und durfte nicht mehr in den Westen reisen, nachdem bei einem Kongress in Wien im Jahr 1964 der Kollege Klaus Bender nicht mehr in die DDR zurückgekehrt war.

72) Vgl. Eckhard MÜLLER-MERTENS, Nachruf Ruth Bork, in: DA 47 (1991) S. 373.

73) Vgl. dazu MÜLLER-MERTENS, *Constitutiones* (wie Anm. 27) S. 47.